Totentafel

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **32 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einladung zum Pilzlertreffen am 11. Juli, evtl. 18. Juli 1954

Durchgeführt von der Sektion Huttwil

Für dieses Treffen ist der gutbekannte, in schöner Gegend gelegene Gasthof «Oberwald» gewählt worden.

Bei ausgesprochen schlechtem Wetter wird das Treffen auf den 18. Juli verschoben. Im Zweifelsfall gibt am 10. Juli, ab 20 Uhr, Telefon Nr. 11 Auskunft.

Teilnehmer aus Richtung Langenthal, werden mit dem Zug 8.17 Uhr in Huttwil erwartet, diejenigen aus Richtung Burgdorf/Ramsei um 7.53 Uhr in Dürrenroth und nach dem Treffpunkt begleitet.

Marschzeit von Huttwil nach Oberwald ca. 2 Stunden. Von Dürrenroth ca. 1¾ Stunden. Autofahrer können bis Oberwald fahren.

Bei genügend Anmeldungen richten wir einen Autodienst Huttwil–Wyßachen ein. Auf dem Weg zum Oberwald bietet sich reichlich Gelegenheit zum Sammeln von Pilzen.

Um 11 Uhr wird der Vortrag von Herrn E. J. Imbach, Luzern, über rosasporige Blätterpilze sowie das Bestimmen der gesammelten Pilze für jeden Teilnehmer sehr interessant sein. Mittagsverpflegung um 12.30 Uhr. Denjenigen, die nicht aus dem Rucksack verpflegen, offerieren wir: Erbssuppe mit Wurst und Brot, Fr. 1.90 (Suppe bis genug), Suppe mit Brot, Fr. 1.–.

Den Nachmittag verbringen wir mit ungezwungenem Gedankenaustausch und Spielen. Die Musik zur Unterhaltung haben wir nicht vergessen. Bringt auch die Frauen und Kinder mit.

Diese Einladung geht an die Sektionen: Aarau, Basel, Belp, Bern, Birsfelden, Burgdorf, Bümpliz, Herzogenbuchsee, Langenthal, Lotzwil, Luzern, Melchnau, Niederbipp, Oberburg, Olten, Thun, Wangen, Wynau, Wolhusen. Mitglieder von andern Sektionen werden ebenfalls freundlichst eingeladen.

Liebe Pilzfreunde, verhelft uns am 11. Juli durch zahlreiches Erscheinen zu einem guten Gelingen. Die Anmeldung sollte bis spätestens 30. Juni erfolgen.

Pilzverein Huttwil, der Präsident: *Ad. Stuber*

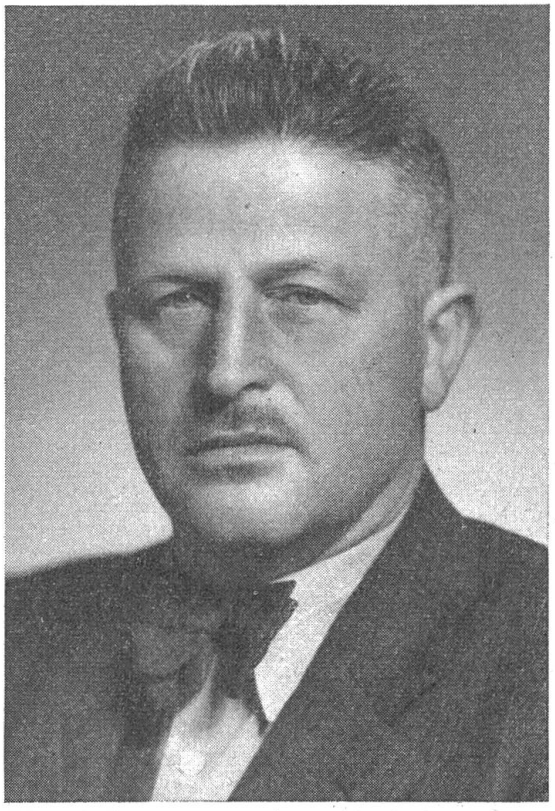
TOTENTAFEL

Thun

Am 6. Mai erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Hinschiede unseres Ehrenmitgliedes *Rupp Ernst*, pens. Souschef. Pilzfreund Rupp Ernst trat im Jahre 1927 unserem Verein bei. Schon im folgenden Jahre wurde er in den Vorstand gewählt, und im Jahre 1930 übernahm er das Kassieramt sowie später dazu den Posten des Sekretärs. Trotz seiner strengen und unregelmäßigen Arbeit als Souschef fand er Zeit, sich dem Pilzverein zu widmen. Im Wald fand er seine Erholung. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Herausgabe der zwei ersten Auflagen des Pilzkochbuches. In letzter Zeit sah sich Pilzfreund Rupp Ernst infolge geschwächter Gesundheit gezwungen, sich zurückzuziehen. Trotzdem verfolgte er mit großem Interesse die Geschehnisse unseres Vereins und stand uns, wenn nötig, mit Rat und Tat bei.

Ein arbeitsreiches und gesegnetes Leben hat seinen Abschluß gefunden. Ein stiller und zuverlässiger Mann ist von uns geschieden. Am Montag, den 10. Mai, geleitete eine große Trauergemeinde unsern lieben Pilzfreund auf seinem letzten Gang. Seinen Namen werden wir stets ehrend im Herzen bewahren und dankbar sein dessen, was er für uns getan hat. Den trauernden Hinterlassenen versichern wir unsere herzlichste Anteilnahme.

In memoriam Alois Bommer, St. Gallen



Am 19. Mai 1954 starb nach langem, schwerem Leiden der kantonale Lebensmittelinspektor *Alois Bommer*. Der Verstorbene, ein gebürtiger Thurgauer, arbeitete in jungen Jahren in der Stickereiindustrie. Vor etwa dreißig Jahren wandte er sich jedoch der Lebensmittelkontrolle zu und arbeitete als Ortsexperte im Gesundheitsinspektorat der Stadt St. Gallen. Durch eifriges Studium der einschlägigen Literatur und durch den Besuch von Kursen erwarb er sich ausgedehnte Fachkenntnisse auf diesem Gebiet. Er absolvierte die Lebensmittelinspektorenprüfung mit Erfolg und wurde vom sanktgallischen Regierungsrat im Jahre 1945 auf Grund seiner Fähigkeiten zum kantonalen Lebensmittelinspektor gewählt. Alois Bommer zeichnete sich aus durch gründliche Sachkenntnis und eine gewissenhafte Amtsführung, die ihm allseitige Anerkennung eintrugen.

Seit vielen Jahren befaßte er sich auch mit dem Studium der Pilze und stellte seine Kenntnisse der amtlichen Pilzkontrolle zur Verfügung. Als Lebensmittelinspektor bildete er auch zahlreiche amtliche Pilzkontrolleure aus und verhalf verschiedenen Gemeinden im Kanton zu eigenen Pilzkontrollstellen.

Als Präsident des Vereins für Pilzkunde St. Gallen amtierte Alois Bommer während sechs Jahren und förderte denselben in mancher Beziehung. Dank seiner Initiative war es u.a. möglich, für den Verein ein schönes neues Mikroskop zu beschaffen. Im Verbande war Alois Bommer während sechs Jahren als Sekretär der WK tätig und erfüllte auch hier seine Aufgabe mit Eifer und Pflichtbewußtsein.

Seit einigen Jahren zehrte ein heimtückisches Herzleiden an den Kräften des robusten Mannes, so daß er in letzter Zeit sich nur noch wenig seinem Lieblingsstudium der Pilze widmen konnte.

Alois Bommer war ein aufrechter, gerader und liebenswürdiger Mensch, der allen, die ihn kannten, in guter Erinnerung bleiben wird. Ehre seinem Andenken.

Alder

Dokumentationsnachfrage

Nach 11 Jahren die von Herrn D. Accola, Chur (Pzk. 1943, Nr. 2), vorgeschlagene Arbeit wieder aufnehmend, habe ich gegenwärtig das Studium der Verteilung und der Oekologie von *Amanita Caesarea* in der Schweiz und den angrenzenden Ländern begonnen. Zahlreiche wohlwollende Mitarbeiter haben mir diesbezüglich viele wertvolle Angaben gemacht.